

## Kunstraum Lothringer 13

# Bereit für die Wiedereröffnung

Was Corona in den letzten neun Monaten bei Kultur und Kunst, Veranstalter\*innen, Agenturen und den angeschlossenen Berufssparten angerichtet hat, ist schwer zu beschreiben. Wer nicht in den Medien präsent, sondern auf die Live-Umsetzung angewiesen ist, gerät in Existenznot – oder stellt sich die Sinnfrage. Selbst städtische Institutionen, die keine teure Pacht bezahlen und nicht von Eintrittsgeldern leben müssen, stehen vor der Herausforderung „Wie weiter?“ Das Unplanbare planen? Reduziert arbeiten, in welche Richtung? Sich sammeln und neu starten? Der städtische Kunstraum in der Lothringerstraße 13 hat sich für Letzteres entschieden.

Wenn man das erste Mal die Lothringerstraße 13 ansteuert, stehen einem drei schwarze, an der Fassade angebrachte Tafeln ins Auge: I wait – here für you – forever. Schön, dass hier jemand auf einen wartet. Ich bin denn auch nicht gleich zur Tür gegangen, sondern habe mich im Hof umgesehen, im Beton-Sessel Platz genommen. Erst einmal ankommen ... Angekommen ist diese Kultureinrichtung der Landeshauptstadt München seit Langem. Genauer seit 40 Jahren. Noch im Frühsommer sah die Planung nach einem unbeschwernten Programm aus: Jubiläumsveranstaltungen, seit Juni mit neuen Kuratorinnen, denen die Vermittlung, der Diskurs sowie die Befähigung zum Bestehen im Kunstbetrieb (ein Angebot insbesondere für junge Künstler\*innen) wichtig ist. Kurzum, die Praxis eines nicht immer einfachen Metiers.

### Angebote trotz fehlender Öffentlichkeit

Das Kuratorinnen-Team Lisa Britzger und Luzi Gross traf auf eine anerkannte Institution, die auf 700 qm in einem ehemals industriell genutzten Areal zeitgenössische Kunst darbietet. Die große Halle wird seit 2000 von professionellen Ausstellungsmacher\*innen betreut. Während des jetzigen Lockdowns nutzen sie die Zeit, um Konzepte zu aktualisieren, das Archiv zu ergänzen und mit den eingeladenen Künstler\*innen soweit wie möglich vor Ort zu arbeiten – wenn auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Durch das Fenster zum Hof sieht man auch bei derzeit verschlossenen Türen die Neonlichtinstallation

„HAHA“, die je nach Lesart oder der eigenen Position zu HA, HAH oder AAH wird. Online abrufbar sind nun auch die von den Designerinnen Sarah Dorkenwald und Karianne Fogelberg für ihr „Archiv der subjektiven Erinnerungen“ geführten Gespräche. Jede/jeder ist eingeladen, zusätzlich eigene Fundstücke einzuschicken.

### Gesucht: Erinnerungsstücke Lothringer 13 Halle

Wer entsinnt sich einer Begebenheit, eines Anlasses in der Lothringer 13 Halle? Wer besitzt hierzu Bilder, Einladungen, Zeitungsberichte? Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Einrichtung an der Lothringerstraße 13 öffnet das „Archiv der subjektiven Erinnerungen“ seine Türen. Das Empfangsbüro (vormals Buchladen) hat momentan geschlossen. Es besteht stattdessen die Möglichkeit, unter [mail@undesignunit.com](mailto:mail@undesignunit.com) Kontakt mit den Dokumentalist\*innen aufzunehmen. Informationen zu diesem Projekt sowie Eindrücke von früheren Projekten finden sich auf der zugehörigen Website.

### Fehlender Austausch

Für eine Institution, die sich betont niederschwellig gibt, von einem überhöhten, einschüchternden Kunstbetrieb abgrenzt, vermittelnd statt belehrend auftritt, einlädt und zuhört statt – durch Führungen oder Vorträge – Expertenwissen zu zelebrieren, war das „Aussperren“ des Publikums während des ersten Lockdowns ein herber Rückschlag. Ein Asbestfund im Februar hatte bereits Verzögerungen bewirkt, und nun dies!

„Zukunftsvisionen entstehen dort, wo in der Gegenwart Handlungs-, Austausch- und Begegnungsräume geschaffen werden.“ Lisa Britzger, seit 2020 kuratorische Leiterin



Lisa Britzger (links) und Luzi Gross (rechts), seit dem Frühjahr 2020 Leiterinnen des Kuratorinnen-Teams. Es hat sich der von organisatorischer Unsicherheit geprägten „Situation gestellt, indem die ersten Ausstellungen auf die laufenden Veränderungen reagierten. Foto: Jakob Schmitt

Man wollte diese Distanz reduzieren, mit der Kunst häufig verbunden und deren Existenz immer häufiger kritisiert wird (vgl. Nicole Zepters Buch „Kunst hassen – eine enttäuschte Liebe“). Nun wurde die Distanz von außen geschaffen. Spontane Aktionen, Happenings, Abendessen – alles gestrichen. Einlass erfolgte lediglich auf Anmeldung und für eine beschränkte Anzahl Personen.

### Produziert, präsentiert und jetzt?

Im Sommer kamen die Besucher\*innen zurück. Ältere Leute fühlen sich besonders sicher, weil die Hygiene-Regeln ein- und die Fenster offen gehalten werden konnten. Die Reflexion über diesen Raum, über Arbeitsbedingungen und Ressourcen von Künstler\*innen sollten in die nächsten Veranstaltungen überführt werden. Im Herbst muss-

te die am 9. Oktober begonnene Ausstellung „over 13 – reflection on art space“ indes geschlossen werden. Selbst ein internes Angebot wie dasjenige der Stadtgärtner, nicht verwendete Weihnachtssterne anzuliefern, konnte nicht angenommen werden. Wer hat etwa von einem Blumenmeer, das nicht bekannt gemacht und kaum jemandem vorgeführt werden kann?

### Duale Ausrichtung

Eine Hürde sticht dennoch in Auge: die Sprache. Sogar die Bestätigung der Newsletter-Anmeldung erfolgt in Englisch. Lisa Britzger, eine der Kuratorinnen, erläutert, dass der Auftrag international angelegt sei, die Realisierung jedoch unter Einbezug des Quartiers geschehe: „Deshalb liegt der Fokus nicht explizit auf Münchner Auto\*innen, Maler\*innen oder Bildhauer\*innen. Es kann durchaus

sein, dass eine Künstlerin aus Haidhausen im Programm auftaucht, wie aktuell Christine Tanqueray mit ihrer Neoninstallation. Die Anbindung an das Quartier findet anders statt, über die Einladung unverbindlich hereinzuschauen, sich mit eigenen Ideen zu beteiligen und nicht durch die Konzentration auf lokales Schaffen“. Sie ergänzt: „Dies ist ein lebendiger Ort, der Vorurteile gegenüber zeitgenössischer Kunst abzubauen, neue Formen der Mitwirkung anstoßen möchte. Nicht nur kulturelle, auch gesellschaftliche Initiativen sollen durch die Nutzung der Infrastruktur unterstützt werden.“

„Lothringer 13“ ist präsent, aktiv und attraktiv. Kleine Gesten wie die Entgegennahme von Paketen oder der Umschlagplatz für lokal angebautes Gemüse im Innenhof führen dazu, dass man mit der Nachbarschaft in einen persönlichen Kontakt kommt.

### Zukunftsvisionen

Was schwebt den Ausstellungsgestalter\*innen für 2021 vor? Konstruktive Kommunikation, kontextbezogene und transdisziplinäre Entwicklungsprozesse. Neulinge im Kulturbetrieb ermuntern, sich Nischen zu erschließen, den Zugang zum Publizieren zu suchen. Parallel in verschiedenen Städten ein Thema bearbeiten. Trotz Corona hat Lisa Britzger das Gefühl, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein: ein optimistischer Ausblick.

Auf dem Areal der Lothringerstraße 13 befinden sich zwei unabhängige städtische Kunsträume; die „Lothringer 13 Halle“ und „FLORIDA Lothringer 13“. Das Ladenlokal gehört zur „Lothringer 13 Halle“, es hieß früher „Rroom“, neu „Der Raum Lothringer 13 (vorne)“.

Öffnungszeiten (sobald wieder möglich): Mittwoch bis Sonntag 11 Uhr bis 19 Uhr; Der Eintritt ist frei, der Zugang nahezu barrierefrei (1 Stufe). Information und Anmeldung für den Newsletter: <https://www.lothringer13.com/information>

Einen Überblick über kulturelle Produktionen in München liefert <https://www.plattform-muenchen.de>

### Von Tisch zu Notiz ...

... statt Face to Face. Die Kuratorinnen bemühen sich online präsent zu bleiben, selbst wenn dies den direkten Austausch nicht ersetzt. „Nicht dass der Eindruck entsteht, dass hier nichts mehr geschieht“, betont Lisa Britzger. Deshalb war es den Kuratorinnen wichtig, das

Anzeigen

Anzeigen

**notenPunkt** ≡  
Klassik • Jazz • Unterhaltung  
**Der Laden für Musikalien**  
Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*  
Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
[www.notenpunkt.de](http://www.notenpunkt.de)  
[notenpunkt@artinform.de](mailto:notenpunkt@artinform.de)

**KÄ-MÜLLER**  
  
Wörthstraße 51  
► **ausgewählte Käsesorten**  
► **hausgemachte Salate**  
► **erlesene Weine**  
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser Buchladen**  
Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
[info@haidhauserbuchladen.de](mailto:info@haidhauserbuchladen.de)  
**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr**  
**Sa: 9 – 16 Uhr**  
[www.haidhauserbuchladen.de](http://www.haidhauserbuchladen.de)

**Immobilien-Sprechstunde**  
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer  
**Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?**  
**Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.**  
Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhaber geführtes Immobilien Sachverständigenbüro seit 1984  
  
**35** über **JAHRE** **ERFAHRUNG**  
Termin nach Vereinbarung  
Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • [www.immobiliens-osterried.de](http://www.immobiliens-osterried.de)



Die Einladung gilt: Tafeln mit den entsprechenden Botschaft gegen die Straße hinaus. Bild: Karin Unkrig



Nicole Zepter, „Kunst hassen – Eine enttäuschte Liebe“, 136 Seiten, Klett-Cotta, 2013

„Ich habe das leicht Desaströse bewusst belassen. Einerseits weil es der aktuellen Situation entspricht, andererseits weil es auch meinen 'Personal Style' abbildet, der sich mit sozialpolitischen Themen, Veränderungen und Individualität auseinandersetzt.“  
Gabi Blum, Künstlerin aus München



Der Hof steht für die Öffnung der Institution. Hier sollen künstlerische Inhalte nach außen getragen werden, Besucher\*innen und Quartierbewohner\*innen in der Mittagspause auf die Macher\*innen stoßen, Aktionen ihren Anfang nehmen etc. Bild: Karin Unkrig

Projekt des „Lothringers“ fortzuführen: Die Künstlerin und Comiczeichnerin Anna Haifisch entwirft hierfür eine Figur für und von einem Kunstraum. Sie fragt nach, welche Eigenschaften diese aufweisen soll. Einsendeadresse: [projekt@lothringer13.com](mailto:projekt@lothringer13.com). Man darf gespannt sein, was dabei herauskommt. Eine Mischung aus Lara Croft und Welpertinger?! Auf jeden Fall das Resultat individueller Erlebnisse und Erfahrungen sowie verschiedenster Blickwinkel.

Zum Abschluss meines Besuchs konnte ich mich kurz mit der Künstlerin Gabi Blum unterhalten.

Ihre Installation „Galerie BOOM“ sollte zum Ort für spontane Veranstaltungen, Aufführungen und Aktionen werden, die nun leider nicht durchgeführt werden können. Auch Blum musste von Woche zu Woche planen. Wir standen vor ihrer Installation, einer Mischung aus „Kurz weggegangen und nicht zurückgekommen“: Eine Leiter, ein umgeworfener Stuhl, der Besen über den Sessel gelegt, ein Schirm, ein einzelner Mantel. Der Blick durch das dunkle Fenster, weiß und aufgerissen.

Karin Unkrig



Die Leuchtröhreninstallation HAHA nähert sich semantisch-spielerisch den Abkürzung der Corona-Regeln. Bild: Lothringer 13

Wer mitläuft, wird bestraft!

Fortsetzung von Seite 1

– die Demonstrant\*innen sind eingekesselt und versuchen zu fliehen. Auch dabei verletzen sich einige, als sie versuchen über eine 2 Meter hohe Mauer zu springen. Von einem für die Polizei gefährlichen Angriff seitens des schwarzen Blocks ist nichts zu sehen.

Rondenberg-Prozesse

In einem Pilotverfahren gegen fünf junge Aktivist\*innen, die zum Tatzeitpunkt noch minderjährig waren, sollen die Prozesse nun, nach drei Jahren, starten. Nach Jugendstrafrecht kann damit die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, solidarische Unterstützung und kritische Presse ist nicht möglich. An diesen Fünfen soll exemplarisch die Beweisführung und Konstruktion der Vorwürfe durchexerziert werden, die nach dem Willen der Staatsanwaltschaft auch in möglichen späteren Verfahren gegen ihre Genoss\*innen angewandt werden sollen.

Die Staatsanwaltschaft wirft den fünf Angeklagten lediglich die Teilnahme an einem Demozug am Morgen des 7. Juli 2017 vor. Das juristische Konstrukt sieht nicht vor, individuelle strafbare Handlungen nachzuweisen oder den einzelnen Beschuldigten konkrete Straftaten zuzuordnen. Allein ihre Anwesenheit bei der Versammlung reiche aus, um ein gemeinsames Tathandeln zu unterstellen, was für eine Verurteilung ausreichte. Falls sich diese Rechtsauffassung durchsetzen sollte, wäre künftig jede Teilnahme an einer Demonstration mit enormen Kriminalisierungsrisiken verbunden. Straftaten einzelner könnten allen vor Ort befindlichen Personen zugeschrieben werden.

Spendenaufruf

Bis zum 25. Februar 2021 sind neun Termine anberaumt und weitere Termine an jedem folgenden Mittwoch bis zum Verfahrensabschluss. Das kann dauern und bis dahin müssen die Heranwachsenden nun wöchentlich nach Hamburg zu ihren Prozessterminen pendeln, was eine ungeheure Belastung für die fünf Betroffenen darstellt. So ist es für sie über einen unabsehbaren langen Zeitraum unmöglich, geregelte Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse aufrechtzuerhalten.

Die Rote Hilfe sammelt Spenden, um die Betroffenen bei der Bewältigung der Anwaltskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrtkosten und sonstigen Kosten zu unterstützen.

Rote Hilfe e.V.  
Stichwort: G20-Gipfel  
IBAN: DE25 2605 0001 0056 0362 39  
BIC: NOLADE21GOE  
Sparkasse Göttingen

Anzeigen

Anzeigen

**Kunst im Haus der Eigenarbeit**  
Facetten des urbanen Raumes  
Aquarelle und Siebdruck von Stephanie Schmitz  
Ausstellung 24.10.-01.12.2020  
Vernissage Fr 23.10.2020, 19.00 Uhr  
Haus der Eigenarbeit – HEI  
Wörthstraße 42 (Rgb.) | 81667 München  
Tel. 089 4 48 06 23  
welcome@hei-muenchen.de  
www.hei-muenchen.de  
Di-Fr 15.00-21.00 | Sa 12.00-18.00  
Verlängert bis 2. Februar

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**GRENZGÄNGER**  
Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich.  
Notwendig ist die rechte Wahl.  
Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien.  
Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.  
Grenzgänger – Wein & Caffè  
Wörthstr. 18  
81667 München  
Tel. 089/48 07 331  
www.der-grenzgaenger.de

**Metzgerei Vogl**  
in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität  
Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

**GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN**  
**KALAMI**  
Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (089) 48 72 82